

Lindenallee bereichert BEA-Gelände

BEA BERN EXPO (Mit der Einweihung einer Lindenallee auf der Freifläche des Geländes der BEA bern expo ist gestern die erste Ausbaustappe des Messeplatzes Bern abgeschlossen worden. Die 30000 Quadratmeter grosse, offene Fläche neben den neuen Ausstellungshallen bietet einen Wettbewerbsvorteil, hiess es an der Einweihungsfeier.



Durch diese Lindenallee gehen künftige Messebesucherinnen und -besucher auf dem Weg in die neuen Ausstellungshallen.

Ulrich Kappeler

Auf Tierschauen werden die Besucherinnen und Besucher der diesjährigen BEA/ Pferd wegen der Maul- und Klauenseuche weitgehend verzichten müssen. Dafür können die Gäste von der Tramhaltestelle Guisanplatz herkommend dieses Jahr erstmals durch eine Lindenallee zu den Ausstellungshallen wandeln. Allerdings sind die Lindenbäumchen, die auf der Freifläche zwischen Mingerstrasse und Grosser Allmend gepflanzt wurden, noch klein. Dafür sind sie garantiert seuchenfrei und wirken auf Messebesucher erst noch als sympathisch «einladende Geste», wie Gemeinderat Adrian Guggisberg die Platzgestaltung lobte.

Bäume gehörten zu den wertvollsten Gestaltungselementen einer Stadt, erklärte der Direktor für Hochbau, Stadtgrün und Energie gestern anlässlich einer schlichten Einweihungsfeier. Durch sie würden in einer Stadt «Wohlbefinden und Wohnlichkeit» vermittelt. Im Anschluss an sein Referat pflanzte Guggisberg in einem symbolischen Akt gemeinsam mit Gemeinderatskollege Alexander Tschäppät und dem Verwaltungsratspräsidenten der BEA bern expo, Kurt Streit, das 46. und letzte Bäumchen der Lindenallee.

Ende einer Ausbautappe

Mit Stolz verkündete Peter Giger, Verwaltungsratspräsident der als Bauherrin fungierenden Naha 2 AG, dass die Einweihung der Lindenallee auf der Freifläche des BEA-expo-Geländes zugleich auch der Abschluss der ersten Ausbautappe des Messeplatzes Bern sei. Nach der Eröffnung der Neuen Ausstellungshalle (Naha) 2 im letzten Sommer seien in fünf Monaten Arbeit rund 30 000 Quadratmeter Freifläche neugestaltet worden. Die Naha 2 AG habe sich die Gestaltung des Platzes etwas kosten lassen und 4,1 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Dem milden Winter sei Dank

Mit den Bauarbeiten wurde die Berner Firma Hans Weibel AG betraut. Dass die Freifläche rechtzeitig fertig gestellt wurde, sei nicht zuletzt den milden Wintermonaten zu verdanken, erklärte der Verwaltungsratsdelegierte Urs Steiner. Die Grösse des Auftrags habe die Gestaltung der Freifläche für seine Firma zu einem eigentlichen «Prestigeobjekt» gemacht. 23 000 Kubikmeter Erde seien verschoben, drei Kilometer Rohrleitungen verlegt und 1000 Kubikmeter Beton verwendet worden. Speziell an der Freifläche seien aber die 9000 Tonnen bituminöse Beläge, welche die Baufirma aus ökologischen Gründen verwendet habe. Diese Beläge liessen Wasser bei Niederschlägen besonders schnell versickern. Die regenreichen Märztage hätten eine selbst für den Fachmann «erstaunliche» Effizienz der Beläge zutage gefördert.